

# ALLGEMEINES ÖFFENTLICHES KRANKENHAUS DER STADT LINZ

## **Ärztliche Direktion**

Direktor Univ.Doiz. Dr. Gerhard Syré

## **Sekretariat**

Erika Katzlberger

Krankenhausstraße 9, 4020 Linz

Telefon: 7806/3412

## **Verwaltungsdirektion**

Verwaltungsdirektor

Dr. Karl Lenz

## **Sekretariat**

Eveline Halmdienst

Krankenhausstraße 9, 4020 Linz

Telefon: 7806/3404

Fax: 7806/3250

## **Verwaltungsabteilungen**

### **Personal und Organisation**

Günter Haider

### **Rechnungswesen und Controlling**

Mag. Friedrich Höller

### **Wirtschaft**

Mag. Dr. Bernhard Hlavaty

### **Haustechnik und Gebäudeaufsicht**

Dipl.Ing. Manfred Weiss

### **Medizintechnik**

Ing. Peter Buhl

Mitarbeiter am 31. Dezember 1999: 2.071

Übersicht über die anfallenden Aufgaben:

## **Personal und Organisation**

Personalwesen, Organisation, allgemeine Dienste (Bücherei, Poststelle, Telefonzentrale, Reinigungsdienst), Patienten und Service (Aufnahme, Entlassung, Postdienst, Schreibdienst, Krankentransport, Mikroverfilmung), Sicherheitstechnischer Dienst.

Hauptschwerpunkt der Organisation im AKh ist die Projektarbeit. Eine weitere Schlüsselfunktion wird in Bezug auf den Personaleinsatz wahrgenommen, beginnend mit der Abwicklung des Dienstposten- und Stellenplans bis hin zum laufenden Einsatz und Ersatz von Mitarbeitern. Neben diesen Aufgaben werden auch laufende Funktionen erfüllt, wie z.B.: Parkraumbewirtschaftung, Arbeitsplatzbeschreibungen, Betreuung der Kopier- und Kommunikationsgeräte, Telefonabrechnung und Kontrolle, Mitarbeitersteno, Versicherungsfälle, Bewachungsangelegenheiten, Vertragsangelegenheiten, Notarztwagen usw.

## **ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH**

Der Verwaltungsbereich des AKh umfasst die Verwaltungsdirektion mit fünf Verwaltungsabteilungen, die Medizinische Direktion mit eingegliedertem Pflegedienstleitung, die Akademie für medizinische Berufe, die Aus- und Weiterbildung, die Informations- und Beschwerdestelle, den Sozialdienst.

## **Rechnungswesen und Controlling**

Kostenrechnung und Controlling, Finanzbuchhaltung, Verrechnung.

## **Wirtschaft**

Küche, Wäscherei, Zentraler Einkauf.

Weitere Aufgaben: Markt- und Produktforschung, Durchführung von Ausschreibungen, Preisverhandlungen, Vorbereitung und Umsetzung der jeweiligen Budgetzuteilungen von rund 200 Millionen Schilling.

### **Haustechnik und Gebäudeaufsicht**

Zentrale Leittechnik, Gebäudeaufsicht, Elektrowerkstätte, Metallwerkstätte.

Aufrechterhaltung der Gebäudesubstanz, der infrastrukturellen Einrichtungen und der Betriebssicherheit der haustechnischen Anlagen sowie Beschaffung von Investitions- und Bagatellgütern.

### **Medizintechnik**

Kardiotechnik, eigentliche Medizintechnik (Anästhesie, Dialyse, sonstige MT, OP-Technik, medizinische Gase, FS-Technik).

Grundunterweisungen in den Schulen und Akademien, Gruppen- und Einzelschulungen an medizintechnischen Geräten.

Die Aus- und Weiterbildung am AKh, die Informations- und Beschwerdestelle, die Qualitätssicherung am AKh, die Zentrale Sterilgut-Versorgung und die Krankenhaushygiene stellen weitere Aufgaben dar, die in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen haben bzw. neu dazugekommen sind. Diese Aufgaben werden im Rahmen der laut Verwaltungsgliederungsplan bestehenden Verwaltungsstruktur abgewickelt.

### **SCHWERPUNKTE**

Zwei Ziele galt es im Jahr 1999 zu erreichen:

1. Die Entscheidung aufzubereiten und herbeizuführen, das AKh künftig als

Unternehmung nach dem Statut der Stadt Linz zu führen.

2. Das neue Krankenhausinformationssystem einzuführen, insbesondere im Hinblick auf den Datumswechsel.

Das Projekt AKh als Unternehmung bedurfte einer längeren Diskussionsphase zur Erstellung eines Organisationsstatuts. Ein Verwaltungsausschuss, bestehend aus vier stimmberechtigten Mitgliedern des Stadtsenates unter der Leitung der Krankenhausreferentin nimmt die Eigentümer- und Aufsichtsfunktion der Stadt gegenüber dem AKh wahr. Weitere Mitglieder mit beratender Stimme sind der Magistratsdirektor, der Finanzdirektor, die Mitglieder der Krankenhausleitung sowie zwei Mitglieder der Personalvertretung. Der Verwaltungsausschuss tagt einmal im Monat. Zwei wesentliche Dinge sollen damit erreicht werden: einerseits die sogenannte Nettobudgetierung – das bedeutet, dass im städtischen Voranschlag künftig das AKh nur mehr mit seinem Zuschussbedarf durch den Träger Stadt Linz geführt wird und andererseits die Verschiebung von Verantwortung und Kompetenzen im Bereich des Personalwesens von den Zentralstellen der Stadt in das Krankenhaus. Der Gemeinderat hat diese Organisationsänderung am 16. Dezember 1999 mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2000 beschlossen, die Umsetzung aller damit verbundenen Maßnahmen wird voraussichtlich ein Jahr dauern. Der Datumswechsel vom alten Krankenhausinformationssystem auf das neue hat am 1. April 1999 stattgefunden, mit all den kleineren und größeren Problemen, die ein derartig großes Projekt zwangsläufig nach sich zieht. Der Datumswechsel zum Jahr 2000 konnte somit klaglos vollzogen werden, aus den bisherigen Erfahrungen ergibt sich aber die Notwendigkeit, in der

nächsten Zeit die Bedienerfreundlichkeit des Systems doch wesentlich zu verbessern.

Bedauerliche Vorfälle in der Unfallabteilung haben dazu geführt, dass der Abteilungsvorstand gekündigt und zwei ärztliche Mitarbeiter entlassen werden mussten. Diese leider notwendigen Maßnahmen haben beträchtliche Zeit- und Personalressourcen gebunden und dadurch andere laufende Projekte beeinträchtigt. Dennoch ist es gelungen, für unsere onkologischen Patienten durch Aufstockung der Bettenzahl von acht auf zwanzig, die Übersiedelung in eine andere Station und die Aufstockung der ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter die Situation wesentlich zu verbessern. Weiters konnten die Vorarbeiten für die 2. Coronarangiographie an der 1. Medizinischen Abteilung so weit vorangetrieben werden, dass im Frühjahr 2000 mit der Inbetriebnahme zu rechnen ist. Vor allem ist es gelungen, wesentliche Umbauarbeiten, verbunden mit der Erneuerung einer Angiographieanlage im Zentralröntgeninstitut, in die Umsetzungsphase zu bringen.

Die Qualitätssicherung in unserem Krankenhaus als langfristiges Ziel konnte wieder ausgezeichnete Ergebnisse vorweisen. Breit gestreute Lehr- und Vortragstätigkeit sowie die Abhaltung von Praktika jeglicher Art stellen ebenfalls einen wichtigen Aufgabenbereich unseres Kranken-

hauses dar. So konnte beispielsweise unter der organisatorischen Leitung von Mag. Dkfm. Univ. Doz. OSR Dr. Klug die ersten Wiener Medizinstudenten ihre Intensivpraktika im Hause mit Erfolg absolvieren. Die Medizintechnik hat zusammen mit Mitarbeitern des Zentralröntgeninstitutes eine Fortbildungsveranstaltung für Physikprofessoren der allgemein höherbildenden Schulen ausgerichtet, eine weitere Fortbildung wurde von der Abteilung Neurologie für Biologieprofessoren aus Anlass des Jahres des Gehirns durchgeführt.

Wir danken allen unseren Mitarbeitern für ihr im vergangenen Jahr bewiesenes Engagement für unser Haus.

## LEISTUNGSUMFANG

### Rechnungsabschluss

Stand: 10. April 1999

Die Gegenüberstellung der endgültigen Ergebnisse der Rechnungsabschlüsse 1998 und 1999 (inklusive Betriebsabgangsdeckung) des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes (ohne Neubaufinanzierung) zeigt somit folgendes Bild:

Beträge in 1.000 S	1998*	1999**	+/-	%
Ausgaben	1.834.485	1.926.566	92.081	5,02
Einnahmen	1.672.425	1.791.598	119.173	7,13
<b>Ergebnis</b>	<b>-162.060</b>	<b>-134.968</b>	<b>-27.092</b>	<b>-16,72</b>

\*) inklusive Rückzahlung Landesbeitrag für 1996 von 84,039 Millionen Schilling

\*\*\*) inklusive Rückzahlung Landesbeitrag für 1997 von 46,389 Millionen Schilling

## Finanzielle Entwicklung

Entwicklung der Abgangsdeckung 1993 bis 1999  
(periodenbereinigte Darstellung)

RJ	BRUTTO	ZUSCHÜSSE ZUM BETRIEBSAB- GANG			SELBSTBEHALT	
	ABGANG	KRAZAF	LAND	GESAMT	Betrag	%
1993	754.706.698	214.663.376	399.506.066	614.169.442	140.537.256	18,62
1994	833.462.681	220.059.817	453.705.719	673.765.536	159.697.145	19,16
1995	870.776.630	227.827.212	481.513.437	709.340.649	161.435.981	18,54
1996	823.400.427	261.015.841	427.880.000	688.895.841	134.504.586	16,34
1997	535.913.881	0	426.004.000	426.004.000	109.909.881	20,51
1998*	490.416.218	0	411.928.000	411.928.000	78.488.218	16,00
1999**	632.687.000	0	514.795.000	514.795.000	117.892.000	18,63

\*)\*\*) mit OÖAL/SanR abgestimmt am 10. April 2000

\*) Stand der 2. Durchrechnung (endgültiger Landesbeitrag 1998)

\*\*) Stand laut Mitteilung vom 20. Mai 1999 (vorläufiger Landesbeitrag 1999)

## Einnahmen Sonderklasse

	Anstaltsgebühr	Honorarrücklagen	Gesamt
1993	87.101.250	30.459.518	117.560.768
1994	84.514.516	34.403.755	118.918.271
1995	76.992.997	30.765.632	107.758.629
1996	104.866.992	34.026.790	138.893.782
1997	80.980.888	32.478.601	113.459.489
1998	84.332.890	38.190.419	122.523.309
1999	84.454.502	38.035.787	122.490.289

## Gebührensätze

	1998	1999*	%
Amtliche Pflegegebühr	4.405	4.555	3,41
LKF-Punktewert	0,61	0,63	3,28

\*) vorläufiger Punktewert

## Kostenrechnung

Medizinische Güter und Fremdleistungen	1998	1999	Abw.
Medizinische Verbrauchsgüter	298.598,79	305.821,84	+ 2,42 %
Medizinische Gebrauchsgüter	1.737,41	1.856,85	+ 6,87 %
Medizinische Fremdleistungen	13.456,67	15.105,88	+ 12,26%
<b>Gesamt</b> (in 1.000,- Schilling)	<b>313.792,87</b>	<b>322.784,57</b>	<b>+ 2,87 %</b>

## Operationen

Operative Leistungen*	1998		1999	
	Fälle	Frequenzen	Fälle	Frequenzen
Interne	-	-	-	-
Lungenheilkunde	-	-	-	-
OP-Int.	-	-	-	-
Unfall	3.828	17,07 %	3.808	13,87 %
Augen	2.502	11,16 %	2.477	9,02 %
HNO	2.233	9,96 %	2.561	9,33 %
Chirurgie I	2.205	9,83 %	2.029	7,39 %
Chirurgie II	2.684	11,97 %	3.017	10,99 %
Orthopädie	1.507	6,72 %	2.357	8,58 %
Gynäkologie	1.559	6,95 %	1.926	7,01 %
Urologie	1.103	4,92 %	2.111	7,69 %
Kiefer	1.683	7,51 %	4.404	16,04 %
Tageschirurgie	3.119	13,91 %	2.772	10,09 %
<b>Gesamt</b>	<b>22.423</b>	<b>100,00 %</b>	<b>27.462</b>	<b>100,00 %</b>

davon spezielle Operationen	1998		1999	
	Fälle	Frequenzen	Fälle	Frequenzen
Unfall – Hüften und Knie	122	3,29 %	130	3,69 %
Augen-Linsen	1.971	53,08 %	1.837	52,08 %
Orthopädie – Hüften	331	8,91 %	370	10,49 %
Orthopädie – Knie	290	7,81 %	244	6,92 %
Chirurgie I – Herz Erwachsene	841	22,65 %	787	22,31 %
Chirurgie I – Herz Kinder	132	3,56 %	142	4,03 %
Chirurgie I – minimalinvasiv	26	0,70 %	17	0,48 %
<b>Gesamt</b>	<b>3.713</b>	<b>100,00 %</b>	<b>3.527</b>	<b>100 %</b>

\*) Durch Änderung des Leistungskataloges ist die Anzahl der operativen Leistungen mit den Daten aus dem Vorjahr nicht ganz vergleichbar.

### Ambulanzleistungen

	1998			1999		
	Fälle	Frequenzen	Leistungen	Fälle	Frequenzen	Leistungen
Anästh. Intensivlabor	678	678	2.033	230	230	2.125
Anästhesieleistungen ambulant	0	0	917	0	0	986
Atemtherapie	0	0	0	2	2	15
Augenambulanz	8.994	15.069	48.046	9.104	15.253	42.861
Seherschule	1.740	2.398	2.598	1.463	2.016	12.115
Chirurgische Ambulanz	7.035	10.337	10.337	6.942	10.201	11.664

Dermatologische Ambulanz	9.427	18.211	21.348	10.289	19.876	36.441
Gynäkologie-Ambulanz	4.002	7.158	18.849	3.111	5.564	23.795
HNO-Ambulanz	7.075	11.876	35.878	5.042	8.464	10.575
Logopädie	0	1.681	3.420	35	1.833	3.615
Beratungsstelle Hör-/Sprechbeh.	708	867	2.272	590	723	2.135
Interne Ambulanz I	7.844	11.351	25.320	9.410	17.382	19.563
Coronarangiographie	0	69	69	0	71	71
Ultraschall – Interne 1	551	2.818	7.067	592	3.026	7.263
Endoskopie	1.259	1.259	2.109	1.215	1.215	4.487
EKG	80	2.587	2.712	100	3.236	3.392
Interne Ambulanz II	7.201	10.478	31.059	7.268	10.575	31.294
Dialyse	113	8.590	8.590	113	11.661	12.530
Ultraschall – Interne 2	164	823	1.188	198	992	1.533
Diabetikerschulung	606	1.408	7.729	616	1.432	1.432
Kieferambulanz	14.986	30.387	33.422	16.212	32.872	36.073
Kiefer-Orthopädie	508	7.178	7.554	515	7.284	7.284
Kiefer-Technik	0	0	5.167	0	0	5.038
Kiefer-Röntgen	0	9.284	14.055	0	9.512	14.221
Labor	0	0	357.873	2.999	3.439	394.611
Pneumologie-Ambulanz	693	693	2.226	1.016	1.016	2.096
Atemphysiologie Interdisziplin.	557	557	1.958	538	538	2.388
Neurologie-Ambulanz	6.630	9.549	15.853	4.805	6.921	15.195
Schmerz-Ambulanz	2.504	7.192	13.360	2.508	7.204	15.622
EEG	1.372	1.372	1.372	1.368	1.368	1.368
Nuklearmedizin-Ambulanzleistungen	10.323	11.539	78.563	10.389	21.058	80.911
Orthopädische Ambulanz	9.589	14.134	23.734	10.573	15.584	24.700
Pathologie	0	0	34.827	0	0	42.561
Physiotherapie	1.851	8.261	36.075	5.338	23.825	42.074
Röntgendiagnostik	687	81.643	166.763	1.098	47.297	105.728
Röntgen-Angiographie	6	54	4.327	4	50	58
Röntgen-MRI	768	2.129	2.400	564	2.602	3.072
Röntgen-CT	473	3.077	4.110	463	3.428	4.289
Thorakale Endoskopie	0	0	0	4	29	31
Unfallambulanz	35.464	76.349	245.336	31.267	102.866	279.871
Urologische Ambulanz	5.481	7.711	22.059	5.186	7.296	24.860
Urologie-Röntgen	0	467	675	0	744	856
Zentral-OP	0	3.781	3.781	0	159	477
<b>Gesamt</b>	<b>149.369</b>	<b>383.015</b>	<b>1.307.031</b>	<b>151.167</b>	<b>408.844</b>	<b>1.331.276</b>

## Statistik

<b>Patientenzahlen</b>	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>Abw.</b>
Vom Vorjahr verbliebene Patienten	403	438	+ 8,68 %
Aufnahmen	40.905	41.242	+ 0,82 %
Summe	41.308	41.680	+ 0,90 %
Entlassungen	40.096	40.537	+ 1,10 %
Verstorbene	774	799	+ 3,23 %
Am Jahresende verbliebene Patienten	438	344	-21,46 %

<b>Herkunft der Patienten</b>	<b>1998</b>	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>1999</b>
Linz	19.224	47,00 %	12.618	30,60 %
übriges Oberösterreich	19.697	48,15 %	26.636	64,58 %
Burgenland	13	0,03 %	14	0,03 %
Kärnten	55	0,13 %	52	0,13 %
Niederösterreich	1.200	2,93 %	1.277	3,10 %
Wien	153	0,37 %	143	0,35 %
Salzburg	205	0,50 %	173	0,42 %
Steiermark	185	0,45 %	152	0,37 %
Tirol	23	0,06 %	20	0,05 %
Vorarlberg	29	0,07 %	33	0,08 %
Ausland	121	0,30 %	124	0,30 %
<b>Summe</b>	<b>40.905</b>	<b>100,00 %</b>	<b>41.242</b>	<b>100,00 %</b>

<b>Pflegetage und Auslastung</b>	<b>1998</b>		<b>1999</b>	
	<b>Pflegetage</b>	<b>Auslastung</b>	<b>Pflegetage</b>	<b>Auslastung</b>
Anästhesiologie und OP-Int.	6.139	76,24 %	7.508	102,85 %
Augenheilkunde	10.457	77,22 %	9.642	71,40 %
Dermatologie	18.903	77,09 %	17.814	72,84 %
Chirurgie 1	19.576	89,14 %	19.376	88,47 %
Chirurgie 2	27.169	82,48 %	28.199	85,84 %
Gynäkologie	13.040	79,17 %	13.968	85,04 %
HNO	11.398	75,96 %	11.981	80,06 %
Innere Medizin 1	32.713	90,28 %	31.330	83,34 %
Interne Intensiv	4.118	70,32 %	7.027	160,43 %
Innere Medizin 2	31.751	96,39 %	36.698	111,71 %
Lungenheilkunde (inkl. Inqu.)	25.682	79,74 %	27.627	86,01 %
Mund-, Kiefer- u. Gesichtschirurgie	8.981	81,79 %	9.233	84,32 %
Neurologie und Psychiatrie	25.573	88,45 %	25.827	89,57 %
Orthopädie	19.079	86,88 %	18.536	84,64 %
Unfallchirurgie	43.207	98,38 %	38.933	118,52 %
Urologie	12.205	74,10 %	13.351	81,28 %
Akutgeriatrie	0	0,00 %	0	0,00 %

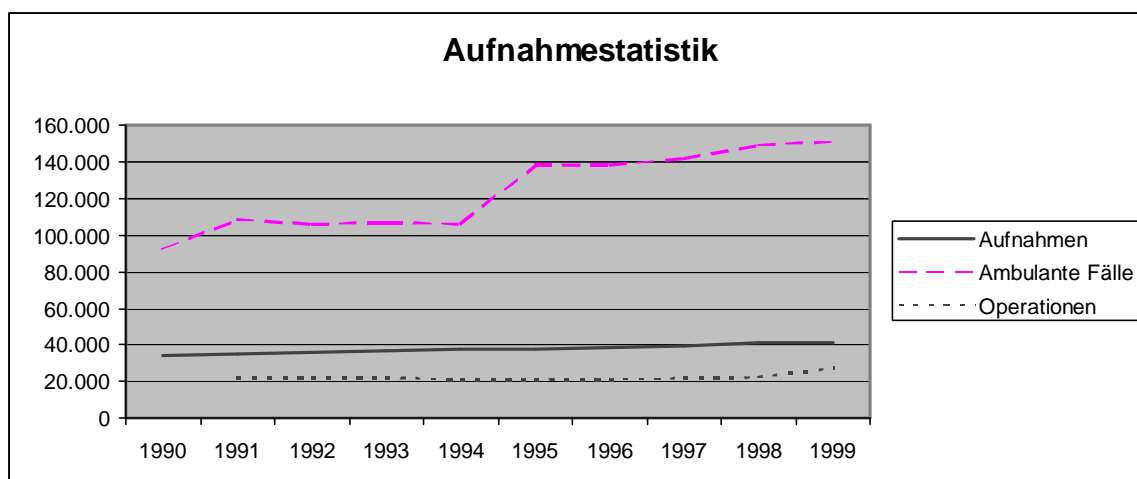
Tageschirurgie	2.907	0,00 %	2.654	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>312.898</b>	<b>84,40 %</b>	<b>310.464</b>	<b>86,18 %</b>
Durchschnittliche Verweildauer	7,65 d		7,52	

Im Jahr 1999 wurde die Zählweise bei den Pflegetagen geändert, dadurch sind diese mit den Vorjahreswerten nicht ganz vergleichbar.

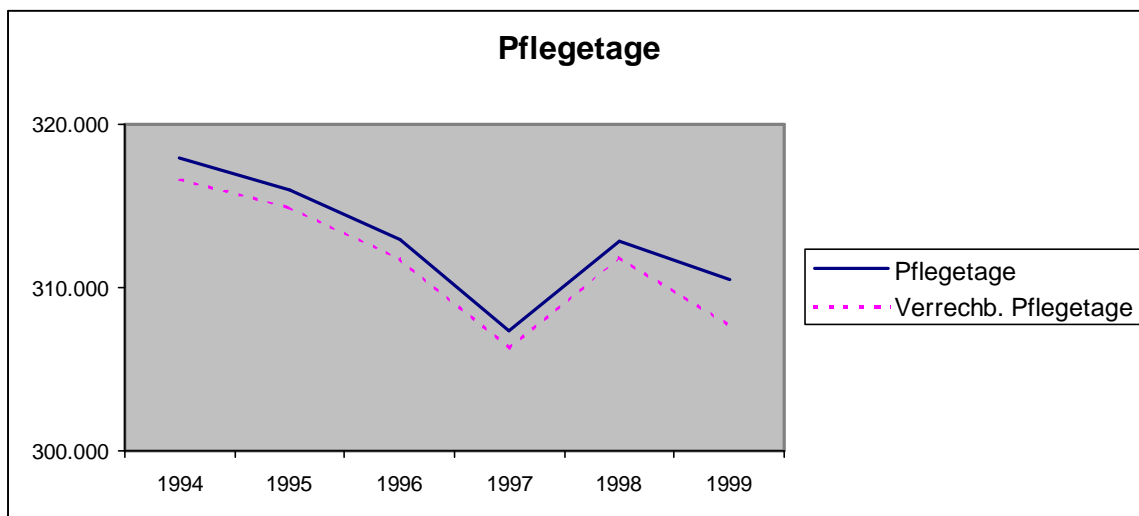
## Entwicklungen

Aufnahmestatistik 1990 bis 1999

	Stationäre Aufnahmen		Ambulante Fälle		Operationen	
	Vj.Vgl.		Vj.Vgl.		Vj.Vgl.	
1990	+3,40 %	33.873	- 2,94 %	92.251		
1991	+4,43 %	35.373	+17,64 %	108.526		22.202
1992	+1,78 %	36.004	- 2,29 %	106.045	+ 0,38 %	22.287
1993	+2,44 %	36.883	+ 0,94 %	107.042	- 0,44 %	22.188
1994	+1,24 %	37.342	- 0,91 %	106.066	- 4,58 %	21.172
1995	+0,48 %	37.523	+30,40 %	138.314	- 0,72 %	21.019
1996	+2,19 %	38.344	+ 0,18 %	138.569	+ 1,48 %	21.330
1997	+2,46 %	39.286	+ 2,43 %	141.937	+ 2,37 %	21.836
1998	+4,12 %	40.905	+ 5,24 %	149.369	+ 2,69 %	22.423
1999	+0,82 %	41.242	+ 1,20 %	151.167	+22,47 %	27.462



	Pflegetage		Verrechb. Pflegetage		Verweildauer		Auslastung	
	Vj.Vgl.		Vj.Vgl.		Vj.Vgl.		Vj.Vgl.	Mit syst. B.
1994	-0,41%	317.936	-0,39%	316.624	-1,73%	8,51	-1,30%	86,24
1995	-0,62%	315.960	-0,55%	314.878	-1,06%	8,42	-0,43%	85,87
1996	-0,96%	312.915	-0,99%	311.762	-3,09%	8,16	-1,71%	84,40
1997	-1,77%	307.385	-1,75%	306.314	-4,12%	7,82	-0,89%	92,99
1998	+1,79%	312.898	+1,81%	311.871	-2,17%	7,65	-9,23%	84,40
1999	-0,78%	310.464	-1,34%	307.696	-1,70%	7,52	+2,11%	86,18



## Küche

### Statistik der Essensportionen 1999

	Patienten	Personal
<b>Frühstück</b>	273.668	11.290
<b>Mittagessen</b>		
Menü 1	103.173	39.593
Menü 2	118.191	22.366
Menü 3	42.326	26.868
Komponenten	28.620	
<b>Abendessen</b>		
Menü 1	105.124	1.918
Menü 2	97.070	
Menü 3	56.984	
Komponenten	30.877	
<b>Nachtdienstjause</b>		825

Im Periodenvergleich mit dem Vorjahr ergibt dies nachstehendes Bild:

#### Patienten- und Personalverpflegung

	1998	1999	Veränderung in %
Frühstück und Nachtdienstjause	285.575	285.783	0,07
Mittagessen	381.505	381.137	-0,10
Abendessen	287.843	292.320	1,56

#### Lebensmittelkosten

(Zahlen in ATS gerundet – ohne Umsatzsteuer)

	1998	1999	Veränderung in %
Lebensmittelkosten	13.291.000	13.194.000	-0,73

Die Ausgaben für die Lebensmittel halten sich im Vergleichszeitraum die Waage, was vor allem auf den günstigen Einkauf zurückzuführen ist. Dabei zeigen sich vor allem deutliche Wirtschaftlichkeitsaspek-

te durch die permanente Durchführung von Ausschreibungen, die Teilnahme am europäischen Wirtschaftsraum sowie des immer strenger werdenden Wettbewerbs unter den Anbietern.

#### Wäscherei

##### Waschleistung

Im Periodenvergleich mit dem Vorjahr zeigt die Waschleistung folgende Entwicklung:

(Zahlenangabe in kg)	1998	1999	Veränderung in %
AKh	1.366.443	1.339.294	-1,99
LKK und LFK	438.707	410.553	-6,42
Übrige Dienststellen	416.792	448.767	7,67
Waschleistung gesamt	2.221.942	2.198.614	-1,05
durchschnittliche Leistung/Tag	8.888	8.794	

Die Gesamtwaschleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

#### Retex®-OP-Wäsche-System und Inkontinenz-Wäscheversorgung:

(Zahlen in ATS gerundet – ohne Umsatzsteuer)

	1998	1999	Veränderung in %
Ausgaben für Mietwäsche	17.186.000	16.165.000	-5,94

#### Wirtschaft

(Zahlen in ATS gerundet – ohne Umsatzsteuer)

	1998	1999	Veränderung in %
Investitionsvolumen	627.500	5.224.400	732,57

Im Jahr 1999 war es notwendig, in der Wäscherei zwei Großinvestitionen zu tätigen. Es wurde ein Tunnelfinisher mit angeschlossenem Faltröbter im Wert von 3.426.700,- Schilling angekauft, welcher den alten Finisher, der über neun Jahre im Einsatz war, ersetzt hat.

Der alte Finisher mit Faltröbter war an seiner Leistungsgrenze (bis zu 2.200 Kleidungsstücke pro Tag) angelangt und technisch überholt, da damit keine Kasacks gefaltet werden konnten. Es mussten daher bis zu 350 Stück Kasacks pro Tag zusätzlich händisch gefaltet werden. Auf Grund der neuen Dienstkleiderverordnung ist es aber erforderlich, künftig ca. 1.000 Stück Kasacks pro Tag zu waschen, zu trocknen und zu falten. Eine derartige Mengenzunahme war nur

durch die Anschaffung eines neuen, leistungsfähigeren Gerätes zu bewältigen.

Weiters wurde 1999 eine Mangelstraße mit angeschlossener Längsfaltmaschine im Wert von 1.807.700,- Schilling angekauft, welche ebenfalls eine Mangel mit Faltröbter, die seit dem Jahr 1979 betrieben wurde, ersetzt hat.

Neben der notwendigen Ersatzbeschaffung auf Grund des Alters der ausgetauschten Maschinen haben beide Geräte den Maschinenpark der Wäscherei sowohl leistungs- als auch qualitätsmäßig an die Bedürfnisse eines modernen Betriebes angepasst (Steigerung der Pro-Kopf bzw. Stundenleistung bei gleich bleibendem Personalstand).

## Zentraler Einkauf

Gesamtumsatz des Zentralen Einkaufs:

(Zahlen in ATS gerundet – ohne Umsatzsteuer)

	1998	1999	Veränderung in %
Gesamtumsatz	155.219.000	153.984.000	-0,80

Die zu bearbeitenden „Geschäftsfälle“ des Zentralen Einkaufs gliedern sich wie folgt:

(Anzahl)	1998	1999	Veränderung in %
Artikel	10.152	11.851	16,74
Anzahl der Wareneingänge	11.072	11.140	-0,61
Anzahl der Rechnungen	9.174	9.260	0,94

## Haustechnik und Gebäudeerhaltung

Für die Aufrechterhaltung der Gebäudesubstanz, der infrastrukturellen Einrichtungen und der Betriebssicherheit der haustechnischen Anlagen sowie für die Beschaffung von Investitions- und Bagatellgütern wurden 1999 Ausgaben von rund 81,0 Millionen Schilling getätigt,

wobei 2.577 Bestellungen mit 4.700 Bestellpositionen hierfür abgewickelt wurden. Anteilsmäßig betragen die Energiekosten rund 33 Millionen Schilling und die Instandhaltungskosten rund 19 Millionen Schilling. Der Rest der Kosten entfiel auf Investitionsgüter-, Verbrauchsgüter- und Fremddienstleistungs-Beschaffung. Der überwiegende Teil von

notwendigen Reparaturen, Instandhaltungen, Wartungen und behördlich vorgeschriebenen Überprüfungen an den vorhandenen Haustechnikanlagen wurde durch eigenes Personal durchgeführt, darüberhinausgehende Leistungen mussten fremd vergeben werden.

In den letzten Jahren wurden der Energieverbrauch des Hauses durch gezielte Investitionen am Strom- und Gassektor ständig reduziert, sodass die Energiekosten von 44,0 Millionen Schilling im Jahr 1995 auf 33 Millionen Schilling im Jahr 1999 gesenkt werden konnten. Ende 1999 wurde ein weiteres Energieeinsparungs-Großprojekt (Wärmerückgewinnung aus Lüftungsanlagen) in Angriff genommen; erwartete Einsparungen beim Bezug von Fernwärme aus dieser Investition können jedoch erst im Jahr 2000 realisiert werden.

### **Medizintechnik**

#### Investitionen

Im Investitionsbereich wurden bei ca. 180 Beschaffungsvorgängen insgesamt mehr als 300 Geräte und Anlagen bzw. zahlreiche Instrumentensets mit Hunderten von chirurgischen Instrumenten im Gesamtwert von rund 44,0 Millionen Schilling beschafft. Großinvestitionen waren dabei ein Röntgen-C-Bogen, ein Ultraschall Diagnosegerät, eine Herz-Lungen-Maschine für die Kinderherzchirurgie, und dazu noch Digitalisierungsmaßnahmen bei den bildgebenden Verfahren z.B. Aufrüstung der digitalen Subtraktionsangiographie, Beschaffung einer digitalen Durchleuchtung und eines Bandroboters für das Archiv. Über eine Sonderfinanzierung wurde eine zweite Coronarangiographie beschafft, die inklusive der erforderlichen Umbaumaßnahmen einen Gesamtwert von 26,4 Millionen Schilling darstellt.

#### Instandhaltung

Im Instandhaltungsbereich konnte die überwiegende Anzahl der Reparaturen durch das eigene Personal durchgeführt werden. Des Weiteren wurden zahlreiche vorbeugende Servicemaßnahmen durchgeführt. Die von Fremdfirmen durchgeführten Wartungsarbeiten und Reparaturen wurden von hauseigenen Technikern überwacht.

Die wiederkehrenden sicherheitstechnischen Überprüfungen nach dem OÖKAG wurden ebenfalls von den hauseigenen Technikern durchgeführt. Dabei wurde auch auf die Neuerungen aus dem Medizinproduktegesetz geachtet, wodurch vor allem bei der Dokumentation ein erheblicher Mehraufwand entstand.

Für den gesamten Instandhaltungsbereich wurden rund 24,7 Millionen Schilling aufgewendet. Dabei mussten 2.160 Bestellungen für Ersatzteile bzw. Fremdleistungen abgewickelt werden. Insgesamt wird ein Gerätepark im Gesamtwert von rund 900,0 Millionen Schilling betreut.

#### Versorgung mit medizinischen Gasen

Der gesamte medizinische Bereich des AKh wird von den Mitarbeitern der Medizintechnik mit medizinischen Gasen im Gesamtwert von 1,8 Millionen Schilling versorgt. In diesem Bereich kam es zu einer deutlichen Kostensenkung, die auf Grund intensiver Preisverhandlungen erzielt werden konnte. Als Ursache kann die Strompreissenkung für Großkundschaften (die Sauerstoffgewinnung erfolgt durch massiven Einsatz des elektrischen Stromes) und die verbesserte Logistik bei unserem Lieferanten angeführt werden.